

BRECHUNGEN

Bunte Rauten symbolisieren das gebrochene Licht des Regenbogens

GELB steht für Liturgie
ORANGE steht für Gemeinschaft
ROT steht für Diakonie
GRÜN steht für Entwicklungen
VIOLETT steht für Spiritualität
BLAU steht für Ideen

feierlich

gemeinsam

wachsend

geistlich

angedacht

einander

So können Sie uns erreichen:

Gemeindepastoral
Telefon 0821/3166-2593
gemeindepastoral@bistum-augsburg.de

Gemeindegemeinschaft
Telefon 0821/3166-2591
gemeindegemeinschaft@bistum-augsburg.de

ACHTSAM SEIN FÜR MEINE GABEN - EINE BESINNUNG

Bei den Abschlussprüfungen, die in diesen Wochen in den Schulen stattfinden, schwitzen Schüler und Eltern. Dabei werden Be-gabungen, die erlernt, geübt oder einfach nur antrainiert wurden, abgefragt und bewertet. Von einem guten Ergebnis hängt der weitere berufliche Erfolg ab.

Die Bibel kennt geistliche Gaben, die Gott den Menschen schenkt. Sie dienen dazu, die Gemeinschaft, das Bezeugen des Glaubens, ein heilsames Miteinander, ein kraftvolles Hinausgehen usw. anzustoßen. Mit den Augen des Herzens darf ich entdecken, dass diese Gaben nicht nur erlernte Fertigkeiten sind, sondern Geschenke des mich liebevoll unterstützenden Gottes. Das Wort Jesu im Gleichnis vom anvertrauten Geld (Mt 25,14-30) stellt auch klar, dass Talente nicht nur einfach zum Verstecken, sondern u. U. sogar zum intensiven Einsatz gedacht sind. Persönliche Grenzen und individuelle Kompetenzen werden dabei selbstverständlich berücksichtigt. Bei Gott gibt es kein langweiliges und für alle gültiges Mittelmaß!

Gaben können auch als Last empfunden werden, wenn da einer seufzt: „Die brauchen mich ja nur zum arbeiten...!“ Wenn ich mich als von Gott be-gabt erlebe, werden meine Be-gabungen sein „verlängerter Arm“ sein. Und ich werde frei davon, ob andere sagen: „Gut gemacht!“

ACHTSAM SEIN FÜR MEINE GABEN - EINE BIBELARBEIT

Folgende drei Bibelstellen können ein Kompass sein, um achtsam den eigenen geistlichen Gaben auf die Spur zu kommen, sowie sich von anderen bestärken zu lassen, diese Gaben kraftvoll einzusetzen.

1. Begegnung mit den Texten: Röm 12, 6-8, 1 Kor 12,7-10, Eph 4, 10-12
Texte werden laut vorgelesen
Die Teilnehmer/innen erhalten die Texte auf einem Arbeitsblatt mit dem Auftrag, die Gaben, die sie entdecken, zu unterstreichen. Darüber hinaus sollen sie die Gaben, die sie kennen mit einem „!“ versehen und solche, die ihnen fremd sind, mit einem „?“ markieren. Die Gaben, zu denen sie sich hingezogen fühlen werden mit einer Wolke eingekreist.

2. Textklärung

Die Aspekte, die mit einem Fragezeichen versehen wurden, werden gemeinsam besprochen und erklärt. (z. B. Wunderkräfte, prophetisches Reden, Zungenrede...)

3. Gruppenarbeit: Meine Begabungen zum Leuchten bringen

Es bilden sich 3er Gruppen für kurze Gesprächssequenzen: A hört zu. B und C sagen ihm jeweils 2 Min. zu (Leiter/in zeigt Wechsel durch ein Glockensignal jeweils an!), welche Begabungen sie an A bereits entdecken können, welche sie vermuten...

Sie nennen Beispiele, wo sie dessen Begabungen schon erlebt haben, stellen Überlegungen an, wie dessen Begabungen besser sichtbar werden könnten oder wo zu große Stärke andere zurückdrängt... Welche Auswirkungen dessen Gaben für ihn selbst und für andere haben...



A meldet zurück, was das Benannte bei ihm ausgelöst und inspiriert hat (2 Min.)

Danach wechseln die Rollen für zwei weitere Runden, sodass jeder eine Bestärkung für seine Gaben durch die anderen erfahren hat.

Es muss unbedingt Wert darauf gelegt werden, dass alle Rück-

meldungen sehr wertschätzend und wohlwollend und nicht belehrend bzw. kritisierend formuliert werden. Die Teilnehmer/innen sollen ermutigt werden, auch wenn sie einander nicht kennen, achtsam für ihre eigenen Wahrnehmungen und Empfindungen zu werden und ihren eigenen Impulsen, die aus dem Unbewussten aufsteigen zu trauen. Da nehmen sie u. U. mehr wahr und können mehr erkennen, als im bewussten Denken, das meist nur nach den ihm bekannten Mustern wahrnimmt und beurteilt und wenig von, was sich tatsächlich gerade vom andern äußert und zeigt. Wenn ich meinen spontanen Wahrnehmungen des andern traue und ihm von daher etwas zu seinen Fähigkeiten zusagen kann, steckt darin mindestens so viel „Wahrheit“, als wenn ich ihn seit Jahren kenne und

4. Gebet in Briefform als persönlicher Dank und Bitte.

Teilnehmer/innen erhalten ein Blatt, das als Briefpapier verziert ist, mit folgenden Impulsen:

...(persönliche Anrede Gottes) ich danke Dir für... Dadurch kann ich viel Gutes bewirken, nämlich...und habe damit auch schon... Nicht nur Dir bin ich dankbar dafür, dass Du mich beschenkt hast. Wertvolle Unterstützung, damit ich all das entfalten konnte, habe ich erhalten durch.... Amen.

In einer Zeit der Einzelbesinnung formulieren sie ihre Gedanken als Gebet.

5. Ritual

Alle sitzen reihum im Stuhlkreis, öffnen ihre Hände vor sich und schließen dabei die Augen. Leiter/in legt ihnen eine Perle (goldene Kugel o. ä.) hinein. Teilnehmer/innen öffnen die Augen und nehmen achtsam wahr, was das in Ihnen auslöst.

Folgende Gedanken regen dabei ihre Achtsamkeit an:

Meine geistlichen Gaben. Wie eine Perle in meine Hand, in meinen Verstand, in mein Empfinden, in mein Herz gelegt.

Wie erlebe ich diese Gaben? Mit Dankbarkeit? Als Belastung? Beflügelnd? Herausfordernd?...

Was bewirken diese Gaben bei mir oder bei anderen? Welche Bilder kommen mir dabei in den Sinn?

Welche Empfindungen löst das aus?...

Ich verweile mit all dem für einen Moment schweigend bei Gott mit all dem, und staune darüber, was sich mir zeigt...



Pfr. Reiner Hartmann
Seelsorger für pastorale Dienste
Referent der Abteilung
Pastorale Grunddienste

„Nur aus der Fülle ausgießen“ - Impulse zum Auftanken

Mein Dasein für Andere, mein Sorgen um Andere überdecken manchmal die Sehnsucht nach dem, was ich brauche. Nach dem, was mich stärkt, um die anderen an meiner Fülle, an meiner Liebe Anteil nehmen zu lassen. Wenn ich selbst auftanken kann und mir Gutes tue, um wieviel mehr Liebe und Verständnis werde ich für andere übrig haben. Bernhard von Clairvaux (1090 – 1153) gibt dazu in einem seiner berühmten Briefe folgenden Rat:

„Wenn du vernünftig bist, erweise dich als Schale und nicht als Kanal, der fast gleichzeitig empfängt und weitergibt, während jene wartet, bis sie gefüllt ist. Auf diese Weise gibt sie das, was bei ihr überfließt, ohne eigenen Schaden weiter.“

Lerne auch du, nur aus der Fülle auszugießen, und ha-be nicht den Wunsch, freigiebiger zu sein als Gott. Die Schale ahmt die Quelle nach. Erst wenn sie mit Wasser gesättigt ist, strömt sie zum Fluss, wird sie zur See. Du tue das Gleiche!

Zuerst anfüllen und dann ausgießen. Die gütige und kluge Liebe ist gewohnt überzuströmen, nicht auszuströmen. Ich möchte nicht reich werden, wenn du dabei leer wirst.

Wenn du nämlich mit dir selber schlecht umgehst, wem bist du dann gut? Wenn du kannst, hilf mir aus deiner Fülle; wenn nicht, schone dich.“



Florentine/pixelio

- ♦ **Wo tanke ich auf?**
Was sind meine geistigen und körperlichen Nahrungsquellen, die mir gut tun?
Welche Orte suche ich auf?
Welche Menschen und welche Begegnungen geben mir Kraft?
- ♦ **Wann lasse ich mich anfüllen? Und womit?**
Ist es ein Spaziergang an der frischen Luft, ein Urlaub am Meer, ein Tag in der Sauna oder ist es die tägliche Meditation am Morgen, der Gottesdienstbesuch oder die Stille am Abend, wenn die Sonne sinkt? Sind es kulturelle Ereignisse – ein Film, ein Konzert, ein Theaterbesuch, ein gutes Buch?
- ♦ **Was schenkt mir die Zuversicht, Gott ist bei mir?**
- ♦ **Was gibt mir das Vertrauen, alles ist gut? Alles wird gut?**

Josefine Prinz

Meine Tagesschau

„Tagesschau“ ist nicht nur der Name der ältesten Nachrichtensendung im deutschen Fernsehen, sondern kann zu einer täglichen geistlichen Übung werden, die den aufmerksamen Blick auf mein Leben lenken möchte. Sie benötigt nicht viel Zeit, hilft aber, den Tag gut zu beenden.

Am Abend nehme ich mir ein paar Minuten Zeit, um auf den vergangenen Tag zu schauen - „Tagesschau“. Ich mache mir bewusst, was alles geschehen ist, wem ich begegnet bin, welche innere Stimmung ich habe und bringe es ins Gespräch mit Gott, ins Gebet.

Ein erster Blick gilt all dem, was an diesem Tag gut war, was mir gelungen ist, wo ich Erfolg hatte, wo es gute, bereichernde Begegnungen mit Menschen gegeben, was mir Freude bereitet hat ... All das lege ich in Gottes Hand und danke ihm dafür.



Der zweite Blick nimmt die dunkleren Punkte des Tages in den Blick: was heute misslungen ist, wo ich Fehler gemacht, in Kontakten mit Menschen nicht angemessen reagiert habe, das, was mich aufregt oder ärgert ... Ich bespreche es mit Gott, bitte um Vergebung und

um die Kraft zu einem neuen Anfang am neuen Tag.

Schließlich nehme ich auch das in den Blick, was mich in dieser Abendstunde unsicher oder gar ratlos sein lässt: ungeklärte Fragen, Ungewissheit hinsichtlich so mancher Aufgaben und Begegnungen, die morgen oder in nächster Zeit anstehen ... All das vertraue ich ebenfalls Gott an, bitte ihn um die Kraft und den Beistand des Heiligen Geistes, um das angemessene Wort, die passende Idee, das richtige Handeln.

Mit einem frei formulierten oder einem mir lieb gewordenen Lobpreis schließe ich „meine Tagesschau“ ab. Möge sich dann für einen guten und erholsamen Schlaf die Bitte erfüllen: „In dieser Nacht, sei du mir Schirm und Wacht ...“ (GL 91,1)

Pfarrer Manfred Gromer

MATERIALIEN UND ARBEITSHILFEN

„Brenne in mir, Heiliger Geist“ - so lautet der Werkbrief I/2016, den die Katholische Landjugendbewegung Bayerns mit Infos und Methoden zur Firmvorbereitung im Sommer 2016 herausgegeben hat. Er versteht sich als Hilfe für alle Landjugendliche, die von den Verantwortlichen in den Pfarreien/gemeinschaften zur Mitarbeit in der Firmvorbereitung angefragt werden. Ausdrücklich will der Materialbrief kein neues Firmkonzept bieten, sondern eine Sammlung von Methoden aus der Praxis für die Praxis.

Nach einigen Statements mit persönlichen Erfahrungen von Landjugendmitgliedern in der Firmvorbereitung folgt ein theoretischer Teil,

in dem in gut verständlicher Sprache theologische Grundlagen zum Firmsakrament und einige pädagogische Aspekte für die Vorbereitung benannt werden.

Der praktische Teil hilft den Firmbegleitern, sich über ihren Part bei der Firmvorbereitung klar zu werden: eine einmalige Aktion, einige Beiträge im weiteren Verlauf des Firmweges oder „das komplette Programm“. Alsdann folgt eine Fülle von methodischen Impulsen zu folgenden Aspekten: „Wer ist wer? – Entdecke deinen Glauben – Deine Gruppe in Aktion – Finde zu dir! Meditationen – Rund um den Gottesdienst – Lebenswert – Viel mehr für dich“. Schließlich darf natürlich Werbung in eigener Sache nicht fehlen: der Bereich „Lerne die KLJB kennen“ will den Firmlingen den Verband näherbringen. Die Impulse sind klar gegliedert: Zielsetzung – (Material-Dauer) – Ablauf.

Hinweise auf neueste Literatur und interessante Links schließen diese Veröffentlichung ab.

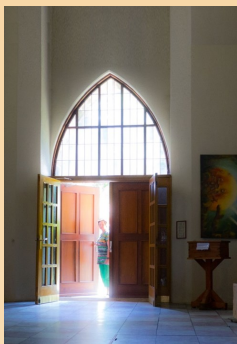
Diese Handreichung besticht durch die gut verständlichen Einlassungen zur Theologie der Firmung und besonders durch die Fülle der methodischen Impulse. Hilfreich sind auch die immer wieder vorgenommenen Querverweise auf bisher erschienene Werkbriefe zur Vertiefung einzelner Thematika sowie der Blick auf neuere Firmmodelle und die Sammlung von Links aus dem Internet. Leider fehlen bei den methodischen Impulsen Anregungen für eine anschließende Reflexion und Deutung in der Gruppe; das müssen die Firmbegleiter selbst leisten.



Die Fülle des Materials lässt sich nicht nur für die Firmvorbereitung, sondern auch in anderen Bereichen der Pastoral fruchtbar einsetzen. *Katholische Landjugendbewegung Bayern, Brenne in mir, Heiliger Geist, Werkbrief für die Landjugend 2016/I, München 2016, erhältlich bei: Landesstelle der Katholischen Landjugend Bayerns e.V., Kriemhildenstraße 14, 80639 München, www.kljb-bayern.de bzw. werkmaterial@kljb-bayern.de 192 Seiten - Best.Nr. 1010 1601 - Preis: 9,00 Euro*

Pfarrer Manfred Gromer

Wir laden herzlich ein zu folgenden Veranstaltungen:



Norbert Sickermann/pixelio

Wenn Erwachsene nach der Taufe fragen ...

Freitag, 22. September 2017
16:00 – 21:00 Uhr

... brauchen sie glaubende Christen, die sich ihrer annehmen, mit ihnen im Laufe eines Kirchenjahres einüben, das eigene Leben im Spiegel der Sonntagslesungen zu deuten, zu beten und als Christen zu leben.

Dieser Weg Erwachsener in die Katholische Kirche heißt Katechumenat. Er bereichert diejenigen, die ihn als Begleiter mitgehen. Die liturgischen Feiern in dieser Zeit regen die Gottesdienstgemeinde an über ihren Glauben nachzudenken und ins Gespräch zu kommen.

Die Veranstaltung bietet eine kurze Einführung in Vorgehensweise und Materialien. Sie informiert über unterschiedliche Motive und weltanschauliche Hintergründe von Taufinteressierten.

Ort: Pfarrzentrum St. Lorenz, Herrenstraße 1, 87439 Kempten

Kontakt und Information: Michaela Wuggazer,
Tel. 0821/3166-2591 oder -2540
Mail: gemeindekatechese@bistum-augsburg.de

Stiller Garten – weiter Atem

Samstag, 1. Juli 2017
und Samstag, 23. Sept. 2017

13:30 bis 17:30 Uhr (wetterabhängig)
jeweils im Kloster
St. Stephan, Augsburg



Bild: Michaela Wuggazer

Wir laden ein zu stillen Stunden im Klostergarten von St. Stephan. Trauen sie der Kraft der Stille und dem Reiz eines schlichten Gartens an historischem Ort.

Kontakt und Information: Michaela Wuggazer,
Tel. 0821/3166-2591 oder -2540

Storytelling

ist in aller Munde! Gut erzählte Geschichten bewegen Menschen und bleiben in Erinnerung. Wir bieten ein Erzähltraining anhand biblischer Geschichten und Heiligenlegenden. Wir trainieren Stimme und Körper und üben das freie Erzählen. Wir lernen, wie wir Sprache verwenden, die unsere Zuhörer verstehen und die für uns stimmig ist. Jeder Nachmittag bietet einen eigenen Baustein, es können einer oder vier besucht werden. Es fällt eine einmalige Unkostenbeteiligung von 15 Euro an.

Referentinnen: Heike Müller Bischöfliches Jugendamt und
Michaela Wuggazer Pastorale Grunddienste

Termine: 5.10.2017/9.11.2017/7.12.2017/18.01.2018
jeweils 16:00-18:30 im Kloster St. Stephan, Augsburg

Rückfragen bei den Referentinnen, Anmeldung bei
Mail: gemeindekatechese@bistum-augsburg.de
Tel.: 0821 3166-2591

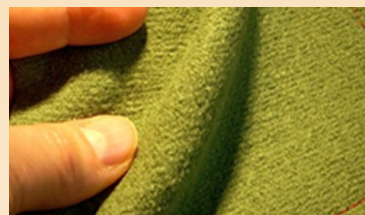


Bild: Michaela Wuggazer

„Glaubensstoffe – Mit dem Glauben auf Tuchfühlung“

15. bis 17. September 2017

Ein Wochenende im Bildungshaus Bernried mit Sr. Elisabeth-Magdalena Zehe OSB und Michaela Wuggazer bietet kreative und spirituelle Entdeckungen mit Textilien und Texten.

Näheres zu diesem Wochenende auf Seite 25 des Jahresprogramms 2017 Bildungshaus Bernried. www.bildungshaus-bernried.de/pdf/Jahresprogramm_2017.pdf

Flyer auf Anforderung bei gemeindekatechese@bistum-augsburg.de

Nachfragen bei Michaela Wuggazer
Mail: michaela.wuggazer@bistum-augsburg.de
Tel. 0821/3166-2540

Wir laden herzlich ein zu folgenden Veranstaltungen:

Netzwerk spirituelle Gemeindeentwicklung

- sich gegenseitig inspirieren, nicht frustrieren -

Bei unseren nächsten Treffen möchten wir die Arbeit mit der Bibel zur geistlichen Entwicklung unserer Gemeinden in den Blickpunkt nehmen. Die Bibelreferentin unserer Diözese, Simona Kiechle hat auch ihr Kommen zum Treffen in Leitershofen zugesagt.

Der Termin im Exerzitienhaus wird
am **Di. 20.6. von 14.30—18 Uhr** stattfinden.

Neuer Termin und Ort beim Treffen in Leuterschach.
Er wird erst am **Di. 04.07.2017 von 14.30—18 Uhr in Thalhofen
bei Marktoberdorf, Pfarrheim, Mühlbachstr. 1** sein.

Anmeldung, Kontakt und Information, Pfr. Reiner Hartmann
Tel. 0821/3166-2530 oder reiner.hartmann@bistum-augsburg.de

angedacht

Die Kraft der Stille entdecken Kontemplatives Wochenende 23.—25. Juni 2017

*„Das Ruhegebet hat mich gelehrt,
vor Gott nichts leisten zu müssen.
Da zu sein in der Anrufung Gottes,
wach zu sein aber inaktiv,
empfangsbereit, hörend.
Und aus dieser Ruhe entsteht
eine tiefere Ahnung
von der Wirklichkeit Gottes.“*

(Peter Dyckhoff)

Das Gebet der Stille lässt mich achtsam werden. Es öffnet einen Weg zu innerem Beten und Gottesdienstfeiern. In diesem Prozess nähern wir uns inneren Kraftquellen, dem Geheimnis göttlicher Gegenwart in mir und in allem.

Ort: **Exerzitienhaus St. Ottilien**

Begleiter: Pfarrer Reiner Hartmann und
Frau Monika Kaudewitz

geistlich

Kontakt und Informationen: Pfr. Reiner Hartmann,
Tel. 0821/3166-2593 oder -2530
gemeindepastoral@bistum-augsburg.de

IMPRESSUM

HAUPTABTEILUNG II: Seelsorge
Pastorale Grunddienste
und Sakramentenpastoral
Kappelberg 1, 86150 Augsburg
Telefon: 0821 3166-2510
Telefax: 0821 3166-2599
gemeindepastoral@bistum-augsburg.de
www.bistum-augsburg.de

V.i.S.d.P.: Prälat Dr. Bertram Meier
Redaktion: Mechtild Enzinger

Gestaltungsvorlage: pba
Bildmotiv: Fotolia/Rozaliya

Diesen Newsletter erhalten
alle (besetzten) Pfarrämter
alle hauptamtlichen Mitarbeiter
und alle Pastoralrat- und PGR-Vorsitzenden.



BISTUM AUGSBURG